

Erledigt

Pokémon Go Fluch oder Segen?

Beitrag von „griven“ vom 24. Juli 2016, 23:56

[@Fredde2209](#) stimmt im Fall von Pokémon Go auch nur bedingt denn das Spiel ist so aufgebaut das man gar nicht auf die Karte gucken muss jedenfalls nicht unbedingt zumindest ist das in der Region in der ich lebe der Fall. Es gibt hier Hotspots (Fußgängerzonen oder Gebiete in denen im allgemeinen viele Menschen zu finden sind) an denen man relativ viele Stops oder Arenen findet aber hier und nur hier lohnt es sich auf das Handy zu gucken denn diese "Landmarks" werden nur in der Karte angezeigt. Trotzdem reicht es aus hin und wieder mal zu gucken denn die Stops lassen sich im Vorbeigehen besuchen sprich es ist kaum Interaktion damit nötig und trotzdem lernt man dabei seine Umgebung neu kennen. Die Stops sind oft an Landmarken geknüpft und damit meine ich gar nicht unbedingt wirkliche Monumente sondern auch kleine Dinge wie zum Beispiel [Stolpersteine](#) von denen ich einige jetzt erstmals wahrgenommen habe obwohl sie schon ne Weile da waren...

Was das reine jagen von Monstern angeht so kann man das Telefon getrost in die Tasche stecken es vibriert wenn eines in der Nähe ist sprich es reicht dann zu entscheiden will ich es haben oder nicht. Ist meine aktuelle Situation dazu geeignet das Telefon aus der Tasche zu ziehen oder ist mir die Interaktion mit meinem Gegenüber wichtiger? Eine Entscheidung die ich genau so treffen muss wen mich eine WhatsApp, iMessage oder sonst was erreicht.

Ich weiß es wirklich zu schätzen, dass es Leute wie Dich gibt die sich bewusst dafür entscheiden nicht erreichbar zu sein und ich finde das wirklich gut dennoch würde ich mir niemals anmaßen Leute zu verurteilen die sich dazu entschieden haben erreichbar zu sein jeder nach seiner Fassung. Ich selbst erlebe es jedes Jahr für 3 Wochen wie entspannt es ist mal gar nicht erreichbar zu sein (gut, ich muss erreichbar sein mein Team hat mir schon gedroht mir das Telefon an die Stirn zu tackern weil ich es notorisch liegen lasse) und wie positiv sich das auf die Leute auswirkt. Ich leite Kinder bzw. Jugendfreizeiten und wir sammeln die Handys ein und geben sie so alle 2-3 Tage für ein paar Stunden aus und es ist wirklich erstaunlich wie schnell die Teilnehmer das totale Offline sein genießen denn schon bei der 2. Ausgabe will kaum noch jemand sein Handy haben und das obwohl zumeist WLAN offen verfügbar ist...